

Die Taufe mit dem Heiligen Geist

nach R. A. Torrey¹

Torrey's Lehre von der Taufe mit dem Heiligen Geist steht in unmittelbarem Zusammenhang mit seinen Gedanken zu Mission und Evangelisation:

1. Voraussetzungen, die eine Person für eine effektive Mission mitbringen muss:

„1. Wer wirklich andere zu Christo bringen will, der muß zunächst selbst wahrhaftig zu Christo bekehrt sein.“²

„2. Wer wirklich andere zu Christo bringen will, der muß Liebe zu Menschenseelen haben, d.h. er muß ein brennendes Verlangen danach haben, daß die Verlorenen gerettet werden.“³

„3. Wer wirklich andere zu Christo bringen will, muß eine gründliche Kenntnis der Bibel haben.“⁴

„4. Wer wirklich Seelen für Christum gewinnen will, muß eifrig sein im Beten.“⁵

„5. Endlich muß der, welcher wirklich Seelen zu Christo bringen will, ‚mit dem Heiligen Geist getauft sein‘.“⁶: Für Torrey ist die Taufe mit dem Heiligen Geist „noch heute die *erste und oberste Bedingung*, um Kraft zum Seelengewinnen zu erlangen“⁷.

2. Torrey's Lehre von der Taufe mit dem Heiligen Geist:

Im Folgenden stütze ich mich für die Darstellung hauptsächlich auf sein Spätwerk zu diesem Thema: *Der Heilige Geist: Sein Wesen und Wirken*.

Bevor Torrey in *Der Heilige Geist: Sein Wesen und Wirken* zur Geistestaufe kommt, beschäftigt er sich erst einmal allgemein mit dem Heiligen Geist und seinem Wirken: So stellt er gleich im ersten Kapitel klar, dass es sich beim Heiligen Geist nicht um eine Kraft handelt, über die man verfügen kann, sondern dass der Heilige Geist eine Person (der Trinität) ist, dem

¹ Vortrag von Pfr. Jan Dechert auf Grundlage seiner Examensarbeit im Fach Missionswissenschaft zum Thema *"Der missionstheologische Ansatz des amerikanischen Erweckungspredigers Reuben Archer Torrey und seine Wirkungen in Deutschland"*

² Torrey, *Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo?*, 1910, S.5.

³ Torrey, *Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo?*, 1910, S.6.

⁴ Torrey, *Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo?*, 1910, S.7. In *How to Work for Christ*, S.18, nennt Torrey zuvor als eine weitere Bedingung noch *Beharrlichkeit in der Missionstätigkeit*.

⁵ Torrey, *Wie bringen wir Menschenseelen zu Christo?*, 1910, S.8.

⁶ A.a.O., S.9.

⁷ Ebd. (Hervorhebung von mir).

sich die Gläubigen zur Verfügung stellen sollten.⁸ In den folgenden Kapiteln beschäftigt er sich mit der von der Sünde überführenden Tätigkeit des Heiligen Geistes, mit dessen Werk bei der Wiedergeburt und mit der vollkommenen Befriedigung des Menschen durch den Heiligen Geist nach Joh 4,14;7,37-39.⁹ Im Anschluss daran betrachtet Torrey die *Taufe mit dem Heiligen Geist* auf Grundlage von Apg 1,4.5.8 unter fünf Gesichtspunkten:¹⁰

1. Das Wesen der Taufe mit dem Heiligen Geist, oder: Was ist die Taufe mit dem Heiligen Geist? (S.89-97): Als **Erstes** ist die Geistestaufe „eine bestimmte Erfahrung, von der man weiß, ob man sie empfangen hat oder nicht“¹¹ (Apg 1,4f.; 19,2). Als **Zweites** ist die Geistestaufe „ein Werk des Heiligen Geistes, das sich klar von Seinem Werk der Wiedergeburt unterscheidet“¹² (Apg 8,12-17). Dabei ist vorausgesetzt, dass der Heilige Geist in jedem wiedergeborenen Menschen wohnt (Röm 8,9). Als **Drittes** ist die Geistestaufe „ein Werk des Heiligen Geistes, das immer mit Zeugnis und Dienst verbunden ist“¹³ (Apg 1,8). Die Ausrüstung und Befähigung zum Dienst ist der primäre Zweck der Geistestaufe – nicht die Heiligung oder extatische Gefühle.

2. Die Folgen der Taufe mit dem Heiligen Geist. (S.97-108): Es gibt vielfältige Folgen der Geistestaufe, die alle mit dem Wort *Kraft* zusammengefasst werden können; und zwar „Kraft für das Werk, wozu Gott [einen Menschen] berufen hat“¹⁴ (Apg 1,8). Dazu gehört die Gabe eines Charismas (im Sinne eines Amtcharismas), welches der Heilige Geist zuteilt, wie *er* will (1Kor 12)¹⁵. Von daher reden jedenfalls nicht alle in Zungen und auch nicht jeder ist ein Evangelist.

3. Die Notwendigkeit der Taufe mit dem Heiligen Geist, oder: Wer braucht die Taufe mit dem Heiligen Geist? (S.109-115): Die Geistestaufe braucht letztlich jeder Christ, um den Dienst, zu dem ihn Gott berufen hat, in Vollmacht ausführen zu können (Lk 24,46-49; Lk 3,21f. mit Lk 4,1.14.18f.). Dabei braucht er „für jeden neuen besonderen Fall im Dienst für den Herrn eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist“¹⁶ (Apg 2,4 mit Apg 4,8.31). Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bei der Geistestaufe ist also kein einmaliges Geschehen.

⁸ Vgl. Torrey, *Der Heilige Geist: Sein Wesen und Wirken*, S.11-34 (besonders S.12-14).

⁹ Vgl. a.a.O., S.35-86. Vergleicht man dieses Wirken des Heiligen Geistes mit dem, was wir oben über die Rolle der Bibel in der Mission gesagt haben, dann wird deutlich, wie sehr bei Torrey das Wirken des Geistes und die Bibel aufeinander bezogen sind.

¹⁰ Vgl. Torrey, *Der Heilige Geist: Sein Wesen und Wirken*, S.87-151.

¹¹ A.a.O., S.89.

¹² A.a.O., S.91.

¹³ A.a.O., S.95.

¹⁴ A.a.O., S.97.

¹⁵ Zu beachten ist, dass Torrey nicht zwischen den Gaben des Geistes (1Kor 12,8-10) und den Ämtern, worin diese Gaben ausgeübt werden (1Kor 12,28; Eph 4,11), unterscheidet, sondern beides sind für ihn Gaben des Geistes, die zum Dienst befähigen. So eine Gabe ist für ihn z.B. die eines Evangelisten.

¹⁶ Torrey, *Der Heilige Geist: Sein Wesen und Wirken*, S.113.

4. Die Möglichkeit der Taufe mit dem Heiligen Geist, oder: Wer kann mit dem Heiligen Geist getauft werden? (S.116-122): Mit dem Heiligen Geist kann jeder getauft werden, dem diese Verheißung des Vaters gilt (Apg 2,38f. mit Apg 1,4; 2,33), nämlich jeder Christ.

5. Wie kann man die Taufe mit dem Heiligen Geist empfangen? (S.123-151): Torrey nennt hier sieben Schritte: Als **Erstes** muss man, wie oben beschrieben, Jesus Christus als Heiland und Herrn annehmen. Als **Zweites** muss man aller Sünde absagen. Diese beiden Schritte entsprechen der Buße in Apg 2,38. Als **Drittes** muss man sich nach Apg 2,38 taufen lassen, wobei die Taufe für Torrey keinen sakramentalen sondern einen Bekenntnischarakter hat. Die Betonung dieses Schrittes liegt also auf dem Bekenntnis der beiden ersten Schritte, weshalb derjenige, der schon getauft ist, auf andere Weise Bekenntnis ablegen muss. Als **Viertes** muss man Gott vollkommen gehorchen (Apg 5,32), d.h. man muss seinen Willen usw. Gott bedingungslos ausliefern, sodass er der Herr über alle Einzelheiten des Lebens sein kann. Als **Fünftes** muss man nach der Erfüllung mit dem Heiligen Geist dürsten (Joh 7,37-39), d.h. man muss ein Verlangen danach haben. Dieses Verlangen muss rein und nur auf die Ehre Gottes (durch einen wirksameren Dienst für Gott) bedacht sein (Apg 8,18-24). Als **Sechstes** muss man Gott einfach um die Taufe mit dem Heiligen Geist bitten (Lk 11,13). Als **Siebentes** muss man glauben, dass man die Geistestaufe erhalten hat (Mk 11,24; Jak 1,6f.; 1Joh 5,14f.).

Im Anschluss an diese fünf Gesichtspunkte beantwortet Torrey noch einige Fragen zur Geistestaufe:¹⁷ 1. Man kann durch die Erfahrung, aber viel sicherer durch Gottes Wort *wissen*, dass man mit dem Heiligen Geist getauft ist. 2. Man kann die Geistestaufe sofort erlangen, ohne lange darauf warten zu müssen. 3. Die Geistestaufe kann sich in extatischen Erfahrungen, in Zungenrede usw. äußern, dies muss aber nicht der Fall sein. Auf jeden Fall äußert sich die Geistestaufe in *neuer Kraft im Dienst*. Dies ist nach Torrey quasi das Zeichen der Geistestaufe.¹⁸ Der Zeitpunkt der Äußerung der Geistestaufe liegt *nach* dem schlichten Glauben an das Wort Gottes, dass man mit dem Heiligen Geist getauft ist.

Zu ergänzen ist noch, dass Torrey die Geistestaufe mit der Konfirmation in Verbindung bringt, wenn er sagt, dass die Geistestaufe der Gedanke sei, den die Konfirmation ausdrücken will (ohne ihn freilich in der Regel zu verwirklichen).¹⁹

¹⁷ Vgl. a.a.O., S.152-159.

¹⁸ Vgl. auch Torrey, Geisteskraft und Geistesfülle, S.122.

¹⁹ Vgl. Torrey, Geisteskraft und Geistesfülle, S.127.